

Vermögensaufbau verlangsamt sich

In den letzten beiden Jahren sorgten die sehr hohe Ersparnis der Bürger und teils hohe Aktienkursgewinne für einen kräftigen Anstieg des privaten Geldvermögens um 6,7 bzw. 8,4%. In diesem Jahr dürfte sich der Vermögensaufbau mit nur noch 2,3% spürbar verlangsamen. Verantwortlich hierfür sind der Rückgang der Sparquote auf "Normalniveau" und Kurskorrekturen an den Aktienmärkten durch den Ukraine-Krieg, Lieferkettenprobleme der Industrie sowie die Zinswende. Trotzdem wird bis Jahresende voraussichtlich die 8-Bill. Euro-Grenze beim Geldvermögen überschritten. Unter der Annahme, dass es noch in diesem Jahr zu einer Stabilisierung der Lage in der Ukraine kommt und die Lieferketten wieder in ihren Rhythmus zurückfinden, kann im nächsten Jahr bei normaler Sparquote mit positive Bewertungseffekten gerechnet werden, so dass das Geldvermögen mit 5,3% wieder kräftiger auf dann 8,4 Bill. Euro wächst.

GELDVERMÖGEN PRIVATER HAUSHALTE¹ IN DEUTSCHLAND

	2019	2020	2021	2022p	2023p	2020	2021	2022p	2023p
	in Mrd. Euro					Veränderung in % gg. Vorjahr			
Geldvermögensbestände	6.772,6	7.226,9	7.833,7	8.014	8.437	6,7	8,4	2,3	5,3
Einlagen	2.710,4	2.924,2	3.070,3	3.170	3.255				
Renten- und Geldmarktpapiere ²	153,3	143,7	138,7	137	137				
Aktien	481,6	563,2	723,1	680	765				
Fonds	768,9	828,6	1.035,5	1.069	1.242				
Bei Versicherungen	1.993,6	2.068,9	2.141,6	2.214	2.284				
Sonstige ³	664,8	698,3	724,5	744	754				

¹einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck ²einschließlich Zertifikate ³Ansprüche aus Pensionsversicherungen, sonstige Beteiligungen, sonstige Forderungen Stand: 20.05.2022 Quellen: Bundesbank, p=Prognose DZ BANK